

**Moralisches Dilemma -
Thema: Kohlbergs Theorie zur Moralentwicklung des Menschen**

Der arbeitslose Vater der Familie F. hat einen Intelligenzquotienten (IQ) von 85, die ebenfalls arbeitslose Mutter einen von 90. Beim Einschulungstest der verwahrlosten Tochter Marie stellt sich heraus, dass das Kind

kaum vollständige Sätze sprechen kann und in seiner geistigen Entwicklung zurückgeblieben ist.

In den folgenden Wochen erhält Marie „Nachhilfestunden“ beim pädagogischen Dienst der

Kreisstadt K., wobei sich herausstellt, dass das Kind sehr schnell lernt, wenn man sich intensiv um es kümmert. Die Eltern sind allerdings nicht kooperativ; das Sozialamt findet nach einigem Hin und Her

Adoptiveltern, die dem Kind die besten Voraussetzungen und Wohlstand bieten könnten.

Das Kind will bei seinen Eltern bleiben.

1. Wie sieht das Problem **aus der Sicht**

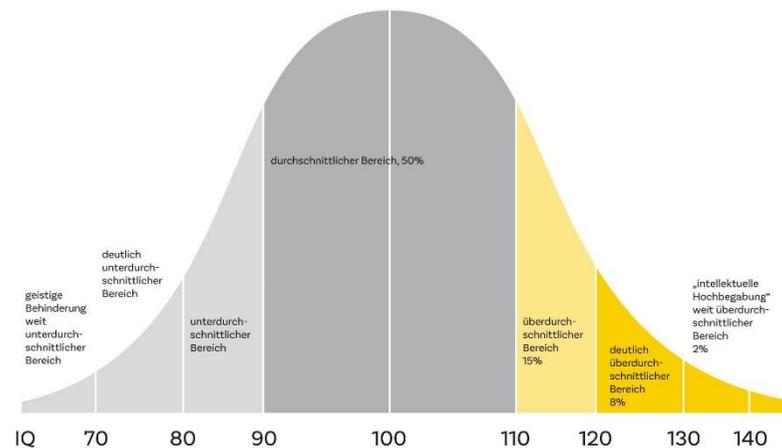
a) der Eltern, b) des Kindes, c) der betreuenden Sozialarbeiterin, d) des Familiengerichts aus?

2. **Sammeln Sie** in der Klasse jeweils **Argumente** für eine Lösung, die

a) dem Kindeswohl und b) dem Elternrecht entspricht und wägen Sie die Argumente gegeneinander ab.

Definition- Intelligenzminderung

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert die Intelligenzminderung als eine sich in der Entwicklung manifestierende, stehengebliebene oder unvollständige Entwicklung der geistigen Fähigkeiten mit einer besonderen Beeinträchtigung von Fertigkeiten, die zum Intelligenzniveau beitragen, wie zum Beispiel Kognition, Sprache, motorische und soziale Fähigkeiten. Sie kann vererbt oder durch äußere Faktoren früh in der Entwicklung - auch vorgeburtlich oder durch Probleme während der Geburt - erworben sein.



Therapien:

- regelmäßige ärztliche und pflegerische Gesprächskontakte
- Sport- und Bewegungstherapie
- physiotherapeutische Übungen
- sozialtherapeutische Betreuung unter Einbezug des sozialen Umfelds
- kognitives Training in Abhängigkeit vom Ausmaß der Intelligenzminderung